

Rhein-Singphoniker und Flötistinnen verzauberten

Das Steiner Weihnachtssingen wurde am vergangenen Samstag gleich zweimal vorgetragen



Unter der Leitung von Sebastian Walser sangen die vielen KonzertbesucherInnen bei Kerzenschein im Hof des Bürgerasyls fleissig mit.

(pd/psp) Am Samstag gaben die Rhein-Singphoniker aus Stein am Rhein unter der Leitung von Sebastian Walser zusammen mit den Flötistinnen des Rodenberg Ensembles aus Schlattingen gleich zwei Konzerte. Am Nachmittag im Alterszentrum und am Abend im Rahmen der Märlistadt im Hof des Bürgerasyls. Gesungen wurde am Abend vom Chor alleine, zuerst der Adventsjo-

der. Danach war es Präsident Richard Herzog, der das 23. Weihnachtssingen als Dank an alle beschrieb. Er erwähnte, dass es ein schöner Anlass sei und dass es schön sei, vor einem solch grossen Meer voller Kerzen singen zu dürfen. Die grossen und kleinen Besucherinnen und Besucher erhielten vor dem Konzert eine Kerze, womit sie den Hof in ein besonderes Lichtermeer tauchten. Gesungen wurde teilweise sehr innig, unter anderem «Herbei o ihr Gläubigen», «Dona nobis Pacem», «Das isch de Stärn vo Bethlehem» und ganz am Schluss «Stille Nacht, heilige Nacht». Manchmal sang nur der Chor – oft wurden die Gäste miteinbezogen.

Verabschiedet wurden die vielen Besucherinnen und Besucher mit dem Hinweis, dass die Türen zum Chor immer offen stehen. Vor allem für jene Herren und Damen, die mitsingen möchten.

Beachtlicher Auftritt der Steiner Roundaboutgruppe

Am Samstag zeigten die jungen Tänzerinnen im Rahmen der Steiner Märlistadt ihr Können

(pd/psp) Am Samstag gab es in der Steiner Märlistadt eine Überraschung. Es handelte sich um den spontanen Auftritt der Steiner Roundaboutgruppe – ein gesamtschweizerisches Angebot für Mädchen im Alter von acht bis 20 Jahren. Im Städtchen gibt es die Roundabout Kids und die Roundabout Youth. Beim Tanz stehen Gesundheit und Prävention im Vordergrund.

Was die jungen Tänzerinnen auf und vor der Bühne, die vor dem Steiner Rathaus zu finden war, vorführten, war beachtlich. Sie erhielten nicht nur Applaus, sondern als Lohn auch, dass ein grosser Teil des Publikums mittanzte. Und das mit grosser Intensität und Freude.

Neue Leiterin gefunden, Teilnehmer werden noch gesucht

Leiterin Ilona Kollbrunner sagte, dass man sich immer wieder auf der Suche nach mehr Teilnehmerinnen befinde: «Auftritte wie dieser machen uns bekannt». Der spontane Auftritt war möglich, weil sich das OK Märlistadt kulant zeigte und man auch Teenies und Jugendlichen etwas bieten wollte. «Kurz vor den Sommerferien haben wir nach langer Suche eine neue Leiterin für die Kinder gefunden» war von Kollbrunner zu erfah-

ren. Es handelt sich um Celina Ilg aus Wagenhausen. Kollbrunner selbst leitet das Roundabout Youth.



Was die jungen Tänzerinnen auf und vor der Bühne, die vor dem Steiner Rathaus zu finden war, vorführten, war beachtlich.

«Therapie nach Mass»

Neue Ergotherapie-Praxis «Ergo Massstab GmbH» eröffnet in Stein am Rhein am Montag, 5. Januar 2026

Gegründet wurde die Praxis von zwei diplomierten Ergotherapeutinnen: Anemone Wagner und Ines Fehr. Die Praxis bietet Ergotherapie, Handtherapie, Spiraldynamik und Domizilbehandlungen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene sowie Seniorinnen und Senioren.

«Therapie nach Mass heisst für uns: Wir schauen nicht nur auf die Diagnose, sondern auf den Alltag der Person», sagt Anemone Wagner. «Mit moderner Ausstattung und viel Zeit für die Ziele unserer Patientinnen und Patienten schaffen wir eine Therapie, die wirklich passt», ergänzt Ines Fehr.

Die Praxis ist zentral in Stein am Rhein gelegen, in der alten Massstabfabrik (vor de Brugg), nur wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt. Behandlungen finden Montag bis Freitag nach Vereinbarung statt.

Angebot und Schwerpunkte

Ergo Massstab arbeitet mit einem ganzheitlichen Blick und setzt auf alltagsnahe Therapie. Zu den Schwerpunkten gehören: Ergotherapie in der Orthopädie: Funktionstraining, Bewegungsaufbau, Narbenbehandlung, manuelle Mobilisation, Hilfsmittelberatung; Ergotherapie in der Rheumatologie: Gelenkschutz, Beweglichkeit und Belastbarkeit, Hilfsmitteltraining, thermische Anwendungen, Schmerzlinderung; Handrehabilitation: Training, Mobilisation und individuell angepasste Schienen bei akuten und chronischen Beschwerden der Hand und des Unterarms; Grafomotorik: Fokus Grafomotorik, Feinmotorik, Stifthaltung, Wahrnehmung, Konzentration und Koordination; Spiraldynamik: Bewegungsschulung für ökonomische, gelenkschonende Abläufe und bessere Körperwahrnehmung; Domizilbe-

handlung: Ergotherapie zu Hause auf ärztliche Verordnung inklusive Hilfsmittelberatung und alltagsorientiertem Training.

Kosten und Abrechnung

Ergotherapie erfolgt in der Regel auf ärztliche Verordnung und wird von der Grundversicherung übernommen. Ergänzende Leistungen wie Spiraldynamik können – je nach Police – über die Zusatzversicherung abgerechnet werden. Die Praxis ist ASCA- und EMR-qualifiziert, was die Anerkennung durch Zusatzversicherungen erleichtern kann.

Ausstattung und Qualität

In den vergangenen Monaten ist die «Ergo Massstab GmbH» Schritt für Schritt entstanden. Die Praxisräumlichkeiten sind auf einen professionellen und gleichzeitig zugänglichen Therapiealltag ausgerichtet. Es wurde gezielt in moderne therapeutische Geräte investiert, um Behandlungen vielseitig und alltagsnah durchführen zu können. Zu den Besonderheiten gehört unter anderem ein Paraffinbad (Wachsbad), das in der Handtherapie häufig zur Wärmebehandlung eingesetzt wird. Die neue Website ist online und ab dem 5. Januar 2026 empfängt die Praxis ihre ersten Patientinnen und Patienten.

Eröffnung der Ergo Massstab GmbH, Kaltenbacherstrasse 22c, 8260 Stein am Rhein ist am 5. Januar 2026. Behandlungszeiten: Montag bis Freitag, nach Vereinbarung. Kontakt: Ines Fehr oder Anemone Wagner, Telefon 052 525 09 04; WhatsApp: 076 545 89 92; Allgemeine Anfragen unter E-Mail: info@ergo-massstab.ch, Website: ergomassstab.ch.



Ergotherapeutin und Praxismitgründerin Anemone Wagner bei der Anwendung der Spiraldynamik.



«Patienten stehen bei uns im Mittelpunkt», sagt Ergotherapeutin und Praxismitgründerin Ines Fehr.

Advents- und Weihnachtsweg

«zwüscheHALT» rund um die Kirche Burg in Stein am Rhein hat noch bis am 4. Januar geöffnet

Herzliche Einladung zu einer weihnachtlichen Pause für Sie und Ihre Kinder – dann, wenn Sie möchten. Der «zwüscheHALT» führt Sie auf einem abwechslungsreichen Weg rund um die Kirche Burg. Im Mittelpunkt steht eine Geschichte. Diese Geschichte wird durch verschiedene Aktionen bereichert. Der Weg startet und endet in der Kirche Burg. Er ist circa 750 Meter lang und für Kinderwagen sowie Lauftrad tauglich. In der Kirche befindet sich ein Büchli, das Sie auf dem Weg begleitet. Mit einem QR-Code (Handy mitnehmen) kann man die Geschichte und die Lieder an den Stationen des Weges hören. Die reformierte Kirchgemeinde Burg und der katholische Pastoralraum Am See und Rhy laden herzlich dazu ein. Der Weg ist offen bis am 4. Januar.

Einführung elektronische Parkkarten

Ab sofort können Parkkarten online bestellt und bezahlt werden, teilt die Stadt Stein am Rhein mit

Ab sofort können Parkkarten der Stadt Stein am Rhein bequem online bestellt und bezahlt werden. Der Zugang zur neuen Bestellplattform ist über die städtische Website unter folgendem Link möglich: www.steinamrhein.ch/parkierungsabonnements. Die Bewilligung wird direkt auf das Kontrollschild des Fahrzeugs registriert, sodass keine physische Parkierungskarte mehr hinterlegt werden muss. Dies vereinfacht den Prozess sowohl für die Nutzerinnen und Nutzer als auch für die Verwaltung.

Physische Parkkarten können weiterhin während den Öffnungszeiten am Schalter der Einwohnerdienste bezogen werden.

Bei Fragen zur elektronischen Parkkarte stehen Ihnen die Einwohnerdienste gerne unter Telefon 052 742 20 65 oder E-Mail: einwohnerkontrolle@steinamrhein.ch zur Verfügung.

LESERBRIEFE

«Landabtausch Erlenhof–Unterwald» in Stein am Rhein

Drei Gründe, warum die Vorlage am 18. Januar 2026 abzulehnen ist

Aus den Äusserungen des Stadtrates konnte man entnehmen, dass der Landabtausch Erlenhof–Unterwald richtig und wichtig ist, vor allem weil die Stadt dadurch einen wesentlichen Gewinn für die Trinkwasserversorgung hat. Der Einwohnerrat ist im Wesentlichen dem Stadtrat gefolgt. Die Kontrolle durch den Einwohnerrat, der eher der Bevölkerung nahestehen sollte, hat meiner Meinung nach nicht funktioniert. Jeder Interessierte aus Stein am Rhein kann sich bei der Wasserversorgung schlau machen und die Fakten einsehen. Gemäss der Steiner Wasserversorgung bringen die Quellen auf dem Erlenhof 20 Liter pro Minuten, was bedeutet, dass die drei Quellen im Jahr etwa fünf bis zehn Kubikmeter Wasser einbringen, das entspricht dem Jahresbedarf von 240 Einwohnern. Diese Menge Wasser kann nicht die Sicherheit in der Trinkwasserversorgung vergrössern. Diese drei Prozent entsprechen eher einem Tropfen auf dem heissen Stein.

Des Weiteren hat der Hof von Unterwald 41 Hektare Landwirtschaftsfläche. Wenn nun sechs Franken pro Quadratmeter (tief angesetzter Preis für Landwirtschaftsland) eingesetzt werden, so entspricht der Preis der Landwirtschaftsfläche zirka 2,5 Millionen Franken. Die bereits investierten Erneuerungskosten von Fritz Schürch in den Hof belaufen sich auf 1,1 Millionen Franken. Der Hof Unterwald kann also nicht nur 2,6 Millionen Franken Wert (Schätzung aus der Einwohnerrat-Vorlage) sein. Der Preis liegt eher bei 3,2 bis 3,5 Millionen Franken. Die Frage ist: Ist diese geringe Menge Trinkwasser der Steiner Bevölkerung über eine Million Franken wert? Ferner sollte die Stadt eigenes Land nicht einfach verkaufen, es gibt wesentlich andere Möglichkeiten, um die Bewirtschaftung von Höfen zu sichern. Baurechtsverträge oder auch langfristige Pachtverträge könnten gemacht werden. Ebenso gilt der Grundsatz: Land verkauft man nicht. Warum der Stadtrat die Weitergaben in der Familie-Schürch nicht mit einem langfristigen Vertrag für den Betrieb Unterwald eingebunden hatte, verstehe ich nicht. Der zweite Hof Oberwald wird nun auch frei. Was macht der Stadtrat dort? Warum aufheben? Warum nicht diesen tauschen?

Das sind nur drei Gründe, warum der Souverän in den «Tausch Erlenhof–Unterwald» hineingrätschen sollte. Ich lehne diese Vorlagen am 18. Januar 2026 ab. Rolf Oster, Stein am Rhein

«Nein» zum Ausverkauf unseres Kulturlands

Zur kommenden Abstimmung in Stein am Rhein zum Tausch von Hof Unterwald und Erlenhof

41 Hektaren fruchtbarstes Kulturland des Hofes Unterwald sollen gegen 14 Hektaren eingetauscht werden. Ein Hof im Wert von 3,6 Millionen Franken gegen einen deutlich kleineren mit 2,0 Millionen Franken. Das ist kein fairer Tausch – das ist ein Ausverkauf. Gerade jetzt, wo Ernährungssicherheit wieder ein zentrales Thema ist, gibt man bestes Landwirtschaftsland leichtfertig aus der Hand. Land, das man nicht vermehren kann. Land, das unsere Zukunft sichert. Der Schutz des Trinkwassers und der Erhalt einer Quelle sind wichtig. Doch sie rechtfertigen nicht, wertvolles Kulturland zu verschenken. Es gibt bewährte Bewirtschaftungsmodelle, die Landwirtschaft und Schutz vereinen.

Statt wertvolles Land zu tauschen, sollte die Stadt Verantwortung übernehmen und es in eigenen Händen behalten. Darum: Nein zu diesem ungleichen Tausch.

Eveline Wenger, Stein am Rhein